



Innere Medizin: Grundversorgung und ausgewählte Spezialitäten



Vom Krankenasyl zu unserem Paracelsus-Spital

1878 erhielt die Gemeinde Richterswil das Haus an der Kirchstrasse 18 geschenkt, um darin ein Krankenasyl einzurichten. Mit nur neun Betten bestückt war das Häuslein bald zu klein, und 1893 wurde auf dem heutigen Spitalareal der Neubau eingeweiht. Dieses Gemeindespital existierte bis 1994. Mit dem Beschluss des Regierungsrates, die Spitallandschaft zu regionalisieren, wurde der Erhalt unseres Gemeindespitals in Frage gestellt. Mit dem Angebot des Trägervereins Paracelsus-Spital, das Gebäude zu erwerben und darin ein Spital auf anthroposophischer Grundlage zu führen, bot sich eine willkommene Alternative.

Ich erinnere mich gut an die Zeit vor der Abstimmung. Das Dorf war in zwei Lager gespalten, die einen freuten sich auf ein Spital mit Schwerpunkt ganzheitliche Medizin, die anderen warnten vor dem anthroposophischen Hintergrund. Die emotionalen Wogen gingen hoch. Am Abstimmungssonntag war klar: Es gibt ein Paracelsus-Spital.

Seither sind 16 Jahre vergangen. Das Spital platzt aus allen Nähten, verschiedene Um- und Anbauten sind geplant und es ist der grösste Arbeitgeber in der Gemeinde. Heute sprechen wir wieder von unserem Spital und meinen damit das Paracelsus-Spital!

Renate Büchi, Beirätin
Paracelsus-Spital,
Kantonsrätin SP/ZH
und Gemeinderätin
Richterswil



Innere Medizin ist ein weitgefächertes Gebiet. Das Paracelsus-Spital Richterswil bietet in diesem Fachbereich eine gute Grundversorgung an. Der neue Leiter der Inneren Medizin, Dr. med. Christian Schikarski, hebt zudem die Hämatologie und Onkologie sowie die Medizin für ältere Menschen hervor, die am Paracelsus-Spital einen besonderen Stellenwert haben.

Kann ein kleines Spital wie das Paracelsus-Spital Richterswil das ganze Spektrum der Inneren Medizin abdecken? «Die Grundversorgung können wir gut sicherstellen», sagt der Internist Christian Schikarski, der seit Juli als neuer Leiter der Inneren Medizin wirkt (siehe Box Seite 2). «Darüber hinaus spezialisieren wir uns auf einige ausgewählte Gebiete, auf denen wir für Patientinnen und Patienten mit der Kombination von Schul- und Komplementärmedizin eine besondere Qualität erreichen.»

Hämatologie und Onkologie vervollständigen

Einer dieser Schwerpunkte ist die Onkologie und Hämatologie, die sich seit einiger Zeit

erfolgreich etabliert hat. An Krebs erkrankte Menschen werden hier ganzheitlich behandelt. Ambulant oder stationär werden Chemotherapien verabreicht, ergänzt bei Bedarf mit einer Misteltherapie. «Dieses onkologische Therapieangebot wird demnächst mit der Hyperthermie erweitert, die bei Krebserkrankungen in Kombination mit andern Therapien wirksam sein kann», erklärt Christian Schikarski. In der Ganzkörper-Hyperthermie wird der Körper mittels Strahlungswärme künstlich auf bis zu 40 Grad erwärmt, was zur Bekämpfung der wärmeempfindlichen Tumorzellen beiträgt.

Gerade in der Onkologie ist auch die Palliativmedizin wichtig. Diese lindernde Medizin

Wirksam, undogmatisch, überzeugend

Die Lehrerin und Hausfrau Christine Hadorn berichtet von ihrer Erfahrung als ambulante Patientin im Paracelsus-Spital Richterswil. Psoriasis, eine hartnäckige Hauterkrankung, wurde mit anthroposophischen Heilmitteln behandelt, ebenso Reflux und Asthma. Heute ist Frau Hadorn beschwerdefrei.

«Ich bin in einem anthroposophischen Haushalt aufgewachsen. Die Anthroposophische Medizin war mir deshalb bekannt, aber ich habe sie früher stets etwas belächelt. Als bei mir im Alter von 35 Jahren Psoriasis auftrat, habe ich zuerst alles Mögliche im Rahmen der Schulmedizin versucht. Schliesslich half mir ein Arzt mit homöopathischen Mitteln; die Psoriasis war geheilt. Als aber die Krankheit nach 15 Jahren erneut ausbrach, halfen weder die Schulmedizin mit Cortison noch ein weiterer Versuch mit Homöopathie.

Zufällig las ich damals einen Artikel über Hautkrankheiten von Dr. Volker Lappoehn, Paracelsus-Spital Richterswil, worauf ich mich an ihn wandte. Da ich an Refluxbeschwerden litt, galt seine erste Sorge der Verdauung, da für ihn ein Zusammenhang zwischen Haut und Verdauung bestand. Er verschrieb mir verschiedene anthroposophische Heilmittel für die Ver-

dauung und die Haut. Diese haben bald Wirkung gezeigt. Während der Behandlung erwähnte ich auch noch meinen asthmatischen Husten, der dann ebenfalls mit anthroposophischen Heilmitteln behandelt wurde.

Heute, etwa eineinhalb Jahre nach der ersten Konsultation, sind Psoriasis, Reflux und asthmatische Beschwerden verschwunden. Hingegen hat die Behandlung meiner starken Kniearthrose nicht den erhofften Erfolg gebracht, da diese bereits zu weit fortgeschritten war. Hier kommt nun eine allopathische Behandlung durch einen Orthopäden zum Zug.

Eine Behandlung im Paracelsus-Spital kann ich nur empfehlen. Zum einen, weil die Behandlungsmethoden ganzheitlich ausgerichtet sind, zum andern, weil dort, wo es nötig ist, auch die Schulmedizin ihren Platz hat.»

Aufgezeichnet von ms

▷ Fortsetzung von S. 1

bekämpft Schmerzen oder Atemnot, mildert Ängste und verbessert ganz allgemein die Lebensqualität schwer kranker Menschen. Das Paracelsus-Spital Richterswil will künftig noch mehr als bisher in die Palliativmedizin investieren.

Versorgung älterer Menschen

Die Innere Medizin befasst sich stark auch mit älteren Menschen. Herzschwäche, Gefässerkrankungen, Lungen- und Nierenprobleme, Diabetes und Arthrosen gehören im Alter zu den häufigen Erkrankungen. «Ältere Menschen vertragen die reine Schulmedizin oft schlecht. Deshalb ist das Paracelsus-Spital mit seinem komplementärmedizinischen Ansatz geradezu prädestiniert für eine Medizin, die auf diese Menschen abgestimmt ist», sagt Christian Schikarski. Bei der Versorgung von älteren Menschen will das Paracelsus-Spital Richterswil deshalb einen neuen

Akzent setzen. Es richtet sich damit insbesondere an die Bevölkerung der Region. Denn Betagte möchten bei einem Spitalaufenthalt in der Nähe ihrer Angehörigen bleiben.

In der Altersmedizin spielt der rehabilitative Aspekt eine wichtige Rolle, und der soll am Paracelsus-Spital Richterswil verstärkt werden. Stichworte dazu sind die Mobilisierung von Patienten mittels Physiotherapie, Gleichgewichtstraining, Sturzprophylaxe oder Wahrnehmungsförderung. Ausserdem können belebende Therapien wie Rhythmische Massage, Einreibungen oder Wickel sehr wirksam sein. Teamarbeit ist in der rehabilitativen Förderung besonders sinnvoll, sie wird aber am Paracelsus-Spital Richterswil auch in den anderen Bereichen gross geschrieben.

Marietherese Schwegler



Dr. med. Christian Schikarski, Facharzt für Innere Medizin ist seit Juli Leiter der Inneren Medizin am Paracelsus-Spital Richterswil. Zuvor war er ebenfalls als Leitender Arzt an der A. v. Humboldt Klinik

in Bad Steben (D) für die geriatrische Rehabilitation und an der Klinik Öschelbronn (D) für die Innere Medizin und komplementärmedizinische Onkologie verantwortlich. Lehraufträge für Komplementärmedizin an verschiedenen deutschen Universitäten und ein Forschungsjahr über Darmerkrankungen in der Anthroposophischen Medizin sind weitere Stationen seiner fachärztlichen Laufbahn. Christian Schikarski ist Mitglied der Spitalleitung. Mit seinen Erfahrungen bereichert er das Fachgebiet der Inneren Medizin am Paracelsus-Spital. Herzlich willkommen!

Neue Ärztin, neuer Arzt: Herzlich willkommen



med. pract. Maud Guenat, Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, ergänzt seit einigen Monaten das Team der Frauenheilkunde am Paracelsus-Spital Richterswil. Ausserdem steht sie

jeweils am Montag und Donnerstag den Patientinnen des Paracelsus-Zentrums Sonnenberg in Zürich zur Verfügung. Die mehrsprachige Maud Guenat hat zuvor während 15 Jahren als Stations- und Fachärztin an deutschen Spitälern gearbeitet, zuletzt am St. Johannes-Krankenhaus Sieglar, wo sie viel Erfahrung in der Geburtshilfe sammeln konnte. Ihr Interesse gilt schon lange der ganzheitlichen Medizin. Wir heissen Maud Guenat herzlich willkommen!

Dr. med. Christian Crott, Facharzt Urologie,



ist seit Juli neu als Belegarzt am Paracelsus-Spital Richterswil engagiert, wo er eine urologische Sprechstunde anbietet. Seine Schwerpunkte sind Krebsvor- und nachsorge, Frucht-

barkeitsabklärungen und -operationen, aber auch Beschwerden des alternden Mannes. Er führt ambulante und stationäre operative Eingriffe aus. Christian Crott war zuvor als Oberarzt der Urologie am Spital Limmattal und am Kantons- spital Schaffhausen tätig. Herzlich willkommen am Paracelsus-Spital Richterswil!

Dr. Lukas Rist, Spitaldirektor
Paracelsus-Spital Richterswil

Gesundheitstipp

Mit Licht gegen Winterdepression

Die Winterdepression ist eine saisonale Verstimmungsstörung. Charakteristikum bei den Betroffenen sind regelmässige, mit jeweils unterschiedlicher Intensität auftretende Symptome im Herbst oder Winter. Die Winterdepression fängt im Herbst an. Sie kann bis zu sechs Monate dauern. Müdigkeit wird manchmal als das grössere Problem empfunden als die ebenso auftretende Verstimmung. Auch vermehrter Appetit mit Gewichtszunahme kommt häufig vor. Die am meisten betroffene Gruppe sind junge erwachsene Frauen.

Winterdepression hängt mit dem (spärlichen) Tageslicht in dieser Jahreszeit zusammen. Das mag erklären, weshalb sie umso häufiger auftritt, je weiter nördlich die Menschen leben.

Licht an sich ist unsichtbar für das Auge, deshalb sieht der Weltenraum schwarz aus, obwohl es Abermilliarden von Sternen gibt. Licht sehen wir erst dort, wo es auf die stoffliche Welt trifft. Das Licht trägt formende Kräfte in sich, wir können uns nur an Goethe erinnern: «Wär nicht das Auge sonnenhaft, Die Sonne könnt es nie erblicken». Licht hängt auch eng mit Gefühlen zusammen.

Therapeutisch wird gegen Winterdepression oft helles Kunstlicht eingesetzt. Dieses muss dem Tageslicht möglichst ähnlich sein und auf die Netzhaut fallen. Betroffene, so die Empfehlung, setzen sich täglich – am besten direkt nach dem Erwachen – für etwa 20 bis 60 Minuten vor eine Tageslichtlampe oder eine vergleichbar helle Lichtquelle. Der Abstand sollte mindestens ein Meter betragen. Nicht direkt in die Lichtquelle schauen! Die Wirksamkeit der Lichttherapie ist gut nachgewiesen bei einer Exposition von 10 000 Lux während einer halben Stunde.

In der Anthroposophischen Medizin wird gegen die Winterdepression oft Gold (inneres Licht) als Heilmittel eingesetzt, und auch die Maltherapie ist wichtig. In schweren Fällen setzen wir auch Antidepressiva ein. Melatonin wird manchmal von nichtärztlicher Seite auch empfohlen, doch damit können wir Winterdepressionen nicht kurieren. Die Anwendung ist in vielen Zusammenhängen umstritten, eine therapeutische Wirkung ist nicht klar belegt.

Tomas Dillner, Dr. med. univ. (N), Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Paracelsus-Spital Richterswil



**Trägerverein
Paracelsus-Spital**

- Ich werde / wir werden Mitglied des Trägervereins Paracelsus-Spital
- Ich / wir möchte/n «natürlich kompetent» regelmässig erhalten
- Ich / wir möchte/n «natürlich kompetent» nicht mehr erhalten

Ich / wir bestellen

- Broschüre Trägerverein Paracelsus-Spital
- Broschüre Paracelsus-Spital Richterswil

Gemeinsam für ganzheitliche Medizin

Name/n

Vorname/n

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Datum

Unterschrift/en

Erster Ausbauschnitt geschafft!



Im Paracelsus-Spital Richterswil ist wieder Ruhe eingekehrt. Endlich steht den Patientinnen und Patienten im dritten Stock mehr Raum zur Verfügung. Darüber sind wir sehr glücklich und danken allen, die diesen Ausbau mit Spenden und durch das Zeichnen der Obligationsanleihe ermöglicht haben. Die fehlenden Mittel und die Unklarheiten punkto Spitalliste 2012 haben uns bewogen, den für 2011 geplanten zweiten Ausbauschnitt vorerst aufzuschieben. Dies ermöglicht uns, weitere Spenden zu sammeln und unsere Pläne mit den neuen Rahmenbedingungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich abzustimmen.

Testament Legat Schenkung



Für alle Fragen rund um Legat, testamentarische Verfügung oder Schenkung zu Gunsten des Trägervereins Paracelsus-Spital steht Ihnen Christoph Messmer, Geschäftsführer, gerne beratend zur Verfügung:
Telefon 044 251 51 35

Gemeinsam für ganzheitliche Medizin

Bitte
frankieren

Trägerverein Paracelsus-Spital
Sonnenbergstrasse 55
CH-8032 Zürich

Das Paracelsus-Spital Richterswil bietet ein reichhaltiges Programm mit Arztvorträgen, Führungen und Veranstaltungen an. Eine Auswahl:

Die geheime Botschaft der Kinder
Referat mit anschliessendem Elterngespräch. Mit Daniel Wirz, Elternberater, Zug, und Dr. med. Angela Kuck, Chefarztin Gynäkologie und Geburtshilfe am Paracelsus-Spital Richterswil.
17. November, 19.30 Uhr
Anmeldung erwünscht.
Tel. 044 787 27 33

Die integrative Medizin der Zukunft
Spitalführung mit spannenden Einblicken ins Zentrum für Schul- und Komplementärmedizin.
20. November, 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationsabend für werdende Eltern

Gespräche mit dem Geburtshilfeteam und Besichtigung der Gebärdzimmer.
1. Dezember, 19.00 Uhr

Bluthochdruck – Ursachen, vorbeugen, behandeln

Vortrag von Dr. med. univ. (A) Roland Gödl, Facharzt Innere Medizin und Naturheilverfahren am Paracelsus-Spital Richterswil
8. Dezember, 19.30 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im Paracelsus-Spital Richterswil statt.

Ganzes Programm bestellen:
Tel. 044 787 27 33 oder
www.paracelsus-spital.ch

Impressum

natürlich kompetent Nr. 12 | November 2010

Herausgeber:

Paracelsus-Spital Richterswil und
Trägerverein Paracelsus-Spital

Redaktion:

Marietherese Schwegler (ms), Luzern

Visuelle Gestaltung:

Viviane Wälchli, Zürich

Fotos:

pixelio.de

Redaktionsadresse:

Paracelsus-Spital Richterswil
Bergstrasse 16, 8805 Richterswil
info@paracelsus-spital.ch
Telefon 044 787 21 21
www.paracelsus-spital.ch

Trägerschaft:

Trägerverein Paracelsus-Spital
Sonnenbergstrasse 55, 8032 Zürich
Telefon 044 251 51 35
traegerverein@paracelsus-spital.ch

PC-Konto 80-40372-6
ZEWO zertifiziert



natürlich kompetent erscheint dreimal jährlich und kann kostenlos abonniert werden.